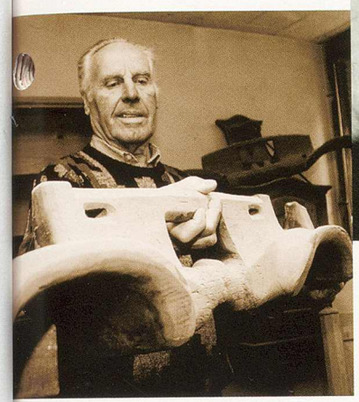
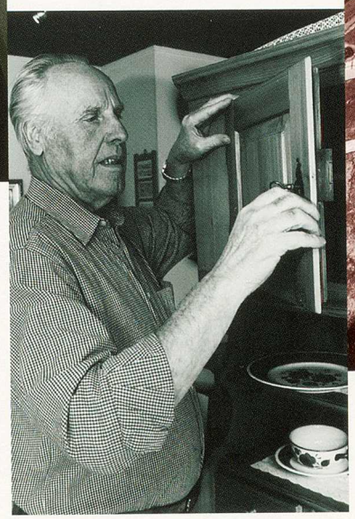
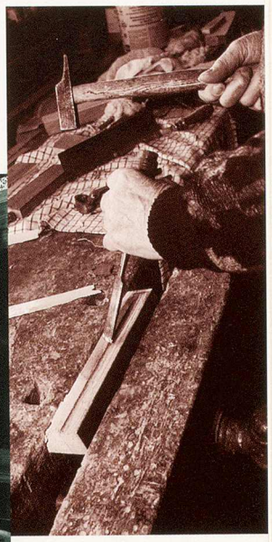








Einladung
zur Gemeindeversammlung
vom Dienstag, 2. Dezember 2003,
20 Uhr, im Saal Dorfmatt

Gemeinde Risch

Parteiversammlungen

Christlichdemokratische Volkspartei CVP Risch-Rotkreuz:
Dienstag, 25. November 2003, 19.30 Uhr, Restaurant Breitfeld, Rotkreuz

Freisinnig-Demokratische Partei FDP Risch:
Montag, 24. November 2003, 19.30 Uhr, Restaurant Bauernhof, Rotkreuz

Politische Arbeitsgruppe Gleis 3 Risch:
Mittwoch, 19. November 2003, 19.30 Uhr, Verenasaal, Zentrum Dorfmatt, Rotkreuz

Schweizerische Volkspartei SVP Sektion Risch-Rotkreuz:
Mittwoch, 19. November 2003, 20.00 Uhr, Restaurant Kreuz, Rotkreuz

Detailkonti

Sie erhalten den Voranschlag 2004 in gekürzter Fassung mit Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen. Die Detailkonti zum Voranschlag stellen wir Ihnen gerne zu. Bitte verlangen Sie diese unter der E-Mail Adresse beatrice.ponti@risch.zg.ch oder unter Telefon 041 798 18 42.

Zeitgemässe Veränderungen

Liebe Rischerinnen und Rischer

Wir freuen uns, Sie zur diesjährigen „Budgetgemeinde“ vom 2. Dezember 2003 einzuladen und hoffen, dass Sie auch in diesem Jahr wieder dabei sind.

Für diese Budgetvorlage waren wichtige Änderungen vorgesehen. Aus diesem Grund begannen bereits im Frühling intensive Planungs- und Vorbereitungsarbeiten. In diesem Jahr eine ganz besonders aufwendige Arbeit für die Verwaltung, da die Finanzabteilung mit der Umstellung auf das neue Softwareprogramm „NAVISION“ den ersten grossen Schritt bereits vollzogen hat.

Nicht nur für uns in der Verwaltung, sondern auch für Sie als interessierte Bürgerin und Bürger präsentiert sich das Budget 2004 in neuer Form. Sie werden zusammengefasst auf weniger Seiten die wichtigsten Hauptzahlen und Daten finden. Der Vergleich zwischen den einzelnen Abteilungen und Konti ist in diesem Übergangsjahr schwierig. Einerseits durch die Berichtigung und Zuweisung der Konti an die zuständigen Abteilungen andererseits durch die Überarbeitung der Kostenstellen. Falls Sie mehr Informationen wünschen, können Sie ebenso wie in den vergangenen Jahren detaillierte Angaben (Detailkonti) in der Finanzabteilung bestellen.

Die Bilder dieser Gemeindevorlage zeigen Ihnen Josef Hainbuchner bei seiner Arbeit, der Renovation von Möbeln. Dies soll symbolisch für die „Renovation“ unserer Budget- und Rechnungslegung stehen. Alte Lacke werden entfernt, es wird ausgebessert und erneuert, morsches Holz wird ersetzt und wo nötig zu einer radikalen Wurmkur geraten. Frisch renoviert soll unsere neue Budgetvorlage zukunftsweisend den heutigen Verhältnissen angepasst werden und eine bessere Transparenz der wirklichen Kosten aufzeigen.

Machen Sie sich deshalb im Vorfeld der Versammlung anhand der Neuerungen auf den folgenden Seiten ein erstes Bild über die Veränderungen in der Darstellung und den Inhalten der Vorlage. Bringen Sie ihre Anmerkungen und Fragen zum Budget 2004 mit an die Gemeindeversammlung. Wir freuen uns, Sie am 2. Dezember 2003 im Saal Dorfmatt zu begrüssen.

Gemeinderat Risch

Maria Wyss-Stuber
Vorsteherin Präsidial- und Finanzabteilung

Albert Dönni
Vorsteher Umwelt- und Sicherheitsabteilung

Kurt Müller
Vorsteher Bauabteilung

Maya von Dach-Bütler
Vorsteherin Schulabteilung

Dorothea Wattenhofer-Reichardt
Vorsteherin Sozialabteilung



Traktandum

1

Seite 8 — Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeinde-versammlung vom 16. Juni 2003

2

Seite 10 — Voranschlag 2004

3

Seite 18 — Finanzplan 2004 bis 2008

4

Seite 24 — Teilrevision des Personalreglementes in Sachen Entschädigung des Gemeinderates

5

Seite 28 — Kreditbegehren für den Um- und Anbau des Schulhauses Risch

6

Seite 38 — Motion für die Übernahme der Grundstrasse durch die Gemeinde


im Himel Bürger

Traktandum 1

An der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2003 haben 175 Stimmberechtigte teilgenommen. Folgende Traktanden sind behandelt worden:

1. Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2002 wird mit grossem Mehr genehmigt.

2. Die Rechnung 2002 wird mit grossem Mehr genehmigt.

3. Das Kreditbegehren für eine neue Software Finanz- und Rechnungswesen wird mit grossem Mehr genehmigt.

4. Der Verkauf von Industrieland an Karl Odermatt, Ibikon 13, Rotkreuz, Inhaber der Firma Odermatt Technik, Rotkreuz, wird mit grossem Mehr genehmigt.

5. Das Kreditbegehren für die Gestaltung des Dorf- und Bahnhofplatzes wird mit grossem Mehr genehmigt.

6. Das Kreditbegehren für die Planung von Lärmschutzmassnahmen im Bereich des Dorfkerns wird mit grossem Mehr genehmigt.

7. Die Partnerschaft mit der Gemeinde Amaroni, Italien, wird mit grossem Mehr unterstützt.

Im Weiteren wird die Interpellation der Politischen Arbeitsgruppe Gleis 3 Risch in Sachen Umsetzung von Energie Schweiz auf Stufe der Gemeinden beantwortet und über das Vorgehen in Sachen Fusionsantrag der Gemeinde Meierskappel LU informiert.

Protokollauflage
Das ausführliche Protokoll liegt ab Freitag, 21. November 2003, Zentrum Dorfmatt, 2. Stock, Präsidialabteilung, während den Bürozeiten der Gemeindeverwaltung für die Stimmberechtigten zur Einsichtnahme auf.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 16. Juni 2003 zu genehmigen.

Rotkreuz, 27. Oktober 2003

Gemeinderat Risch



Traktandum 2

Der Gemeinderat unterbreitet den Voranschlag für das Rechnungsjahr 2004, welcher einen Aufwand von Fr. 38'478'519.00 und einen Ertrag von Fr. 38'160'632.00 vorsieht. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 317'887.00.

Der Investitionsaufwand aus den bewilligten und noch nicht bewilligten Krediten für das Jahr 2004 ist mit netto Fr. 6'380'000.00 budgetiert. Diese Investitionen können zu rund 75 % selbst finanziert werden.

Gegenüber dem Budget 2003 ist der Aufwand um Fr. 263'698.00 (+ 0.69 %) höher veranschlagt. Aus Gründen der Kontinuität und der Transparenz ist die Einnahme aus dem bewilligten Landverkauf an Karl Odermatt von rund Fr. 1 Mio. nicht enthalten. Die Rechnung 2004 wird voraussichtlich entsprechend besser abschliessen.

Gemäss Ergebnis des kalkulatorischen Abschlusses 2002 (FAG, Gesetz über den direkten Finanzausgleich) bleibt der Steuerfuss für das Jahr 2004 unverändert bei 70 % des kantonalen Einheitssatzes.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es seien

1. Die Einkommens- und Vermögenssteuern für das Jahr 2004 mit 70 % des kantonalen Einheitssatzes zu erheben.

2. Dem vorliegenden Voranschlag für das Jahr 2004 die Genehmigung zu erteilen.

Rotkreuz, 27. Oktober 2003

Gemeinderat Risch

1. Laufende Re
Ertrag
Aufwand
Ertragsüber
Cash Flow
2. Investitionsre
Ausgaben
Einnahmen
Finanzierung
3. Bilanz
Finanzvermö
Verwaltungsv
Bilanzsumm
Fremdkapital
Eigenkapital
Bilanzsumm
4. Steuererträg
Steuern natü
Steuern juris
Grundstückge
Übrige Steue
Total Steuer
Anteil am kan
5. Kennziffern
5.1 Steuerfus
5.2 Selbstfina
5.3 Selbstfina
5.4 Investitio
5.5 Eigenkap
5.6 Steuerer
6. Anzahl Arbeit
Verwaltungsa
Lehrlinge, Pra
Betriebspers
Lehrpersone
Musikschule
Total
7. Wohnbevölke
Natürliche Pe
8. Index
Konsumenten
Zürcher Bauk

Voranschlag 2004
Hauptzahlen

	Budget 2004	Budget 2003	Rechnung 2002	Rechnung 2001	Rechnung 2000
1. Laufende Rechnung					
Ertrag	38 160 632	38 262 100	40 370 201	41 388 522	37 922 248
Aufwand	38 478 519	38 214 821	38 292 224	39 068 193	33 919 067
Ertragsüberschuss (- = Fehlbetrag)	**-317 887**	**47 279**	**2 077 977**	**2 320 329**	**4 003 181**
Cash Flow	3 770 533	4 321 499	5 677 863	5 729 196	7 584 734
2. Investitionsrechnung					
Ausgaben	9 085 000	11 202 000	5 489 459	2 609 791	10 962 853
Einnahmen	2 705 000	2 325 000	161 243	772 743	1 604 955
Finanzierungsfehlbetrag (Nettoinvest.)	**6 380 000**	**8 877 000**	**5 328 216**	**1 837 048**	**9 357 898**
3. Bilanz					
Finanzvermögen	-	-	16 367 986	20 636 124	17 520 027
Verwaltungsvermögen	-	-	32 393 000	30 685 000	32 260 000
Bilanzsumme Aktiven	-	-	**48 760 986**	**51 321 124**	**49 780 027**
Fremdkapital	-	-	34 864 951	39 482 737	40 258 788
Eigenkapital	-	-	13 896 035	11 838 387	9 521 239
Bilanzsumme Passiven	-	-	**48 760 986**	**51 321 124**	**49 780 027**
4. Steuererträge					
Steuern natürliche Personen (NP)	15 126 750	14 528 000	12 483 550	13 466 356	11 260 617
Steuern juristische Personen (JP)	5 768 500	5 776 000	5 600 516	5 501 755	4 954 334
Grundstückgewinnsteuern	1 600 000	1 200 000	2 142 201	2 027 035	2 205 598
Übrige Steuereinnahmen	276 300	337 000	1 128 994	414 146	315 440
Total Steuerertrag	**22 771 550**	**21 841 000**	**21 355 261**	**21 409 292**	**18 735 989**
Anteil am kantonalen Finanzausgleich	2 650 000	3 354 000	3 690 698	3 601 379	5 559 906
5. Kennziffern					
5.1 Steuerfuss	70 %	70 %	71 %	75 %	75 %
5.2 Selbstfinanzierungskraft	10 %	11 %	15 %	12 %	20 %
5.3 Selbstfinanzierungsgrad	75 %	49 %	106 %	311 %	81 %
5.4 Investitionsquote	19 %	27 %	16 %	5 %	24 %
5.5 Eigenkapitalquote	- %	- %	30 %	24 %	21 %
5.6 Steuerertrag NP pro Einwohner	Fr. 1 854	Fr. 1 816	Fr. 1 577	Fr. 1 817	Fr. 1 540
6. Anzahl Arbeitnehmer					
Verwaltungsangestellte, Jugendarbeit	36.95	33.52	32.25	30.10	28.50
Lehrlinge, Praktikumsstellen	4.80	3.80	4.80	3.00	3.00
Betriebspersonal, Hauswarte	14.72	14.54	12.52	12.22	12.22
Lehrpersonen	81.76	81.30	80.96	78.56	77.22
Musikschule	7.81	8.34	8.95	8.10	7.72
Total	**146.04**	**141.50**	**139.48**	**131.98**	**128.66**
7. Wohnbevölkerung					
Natürliche Personen	**8 300**	**8 000**	**7 918**	**7 413**	**7 314**
8. Index					
Konsumentenpreise (100 = 1982)	-	-	150.20	148.8	148.3
Zürcher Baukosten (100 = 1982)	-	-	132.89	133.0	126.9

Voranschlag 2004
Laufende Rechnung nach Kostenarten

	Budget 2004	Budget 2003	Rechnung 2002	Rechnung 2001	Rechnung 2000	
Aufwand	**38 478 519**	**38 214 821**	**38 292 226**	**39 068 193**	**33 919 067**	Aufwand
30 Personalaufwand	19 031 789	18 194 789	17 260 088	16 431 179	14 965 363	30
31 Sachaufwand	6 886 650	6 947 928	6 403 043	6 575 706	5 722 581	31
32 Passivzinsen	1 118 500	1 338 000	1 306 833	1 419 418	1 598 264	32
33 Abschreibungen	4 128 420	4 364 220	3 659 845	3 452 472	3 998 998	33
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	112 500	135 000	216 303	187 038	242 994	34
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	474 600	359 100	371 520	337 905	322 186	35
36 Eigene Beiträge	6 726 060	6 319 600	6 251 796	6 125 653	5 560 90[illegible]	36
38 Einlagen in Spezialfin. und Stiftungen	0	20 000	2 300 000	4 041 610	1 043 150	38
39 Interne Verrechnungen (entfällt in dieser Art)	0	536 184	522 798	497 211	464 628	39
Ertrag	**38 160 632**	**38 262 101**	**40 370 199**	**41 388 522**	**37 922 248**	Ertrag
40 Steuern	22 771 550	22 045 000	21 355 260	21 409 292	18 735 990	40
41 Regalien und Konzessionen	0	1 000	713 760	706 377	719 875	41
42 Vermögenserträge	368 540	491 800	693 150	503 679	1 740 444	42
43 Entgelte	4 927 750	4 573 800	4 620 246	4 399 197	3 752 333	43
44 Anteil und Beiträge ohne Zweckbindung	2 650 000	3 354 000	3 690 698	3 601 379	5 559 906	44
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	850 000	805 000	851 441	855 562	904 067	45
46 Beiträge für eigene Rechnung	6 592 791	6 455 317	5 602 517	5 412 643	4 719 501	46
48 Entnahme aus Spezialfin. und Stiftungen	0	0	2 320 329	4 003 181	1 325 504	48
49 Interne Verrechnungen (entfällt in dieser Art)	0	536 184	522 798	497 211	464 628	49
Ergebnis	**-317 887**	**47 280**	**2 077 973**	**2 320 329**	**4 003 181**	Ergebnis

Art	Erläuterungen
30	Gehälter für Verwaltung, Betriebspersonal, Lehrerschaft inkl. Sozialleistungen.
31	Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Büromaterial, Heizmaterial, Kleinanschaffungen bis zu einem Wert von Fr. 100'000.00.
32	Zu bezahlende Zinsen für Fremddarlehen.
33	Kalkulatorische Abschreibungen von 10 % für Investitionen.
34	Kantonsanteil vom Ertrag der Grundstückgewinnsteuer.
35	Steuereinzugsprovisionen, Zuger Polizei, Erwerbslosenprogramme.
36	Ungedeckte Pflegekosten, ARA Kanalisation, Tarifverbund, Beitrag Ausbildung behinderter Kinder, Spitex, Unterstützung an Private.
38	Buchhalterische Abhandlung des Vorjahresergebnisses.
40	Natürliche und Juristische Personen, Grundstückgewinnsteuer.
41	Wegfall solcher Erträge.
42	Aktivzinsen aus den Geld- und Kapitalanlagen.
43	Erträge aus Leistungen für Dritte, Handänderungen, Beurkundungen, ARA Gebühren, Rückerstattungen Sozialfürsorge, Elternbeiträge (Schulzahnpflege, Musikschule, Kinderbetreuung), Feuerwehrpflichtersatz.
44	Kantonaler Finanzausgleich.
45	Kantonales Sozialhilfegesetz, Gemeindebeiträge für Asylstelle.
46	Kantonale Lehrersubventionen, Beiträge für Gesundheit sowie Familie und Jugend.
48	Buchhalterische Abhandlung des Vorjahresergebnisses.

Voranschlag 2004
nach Kostenarten und Abteilungen

	Total	Präsidiales	Finanzen	Schulen	Bau	Umwelt + Sicherheit	Gesundheit + Soziales
Aufwand	**38 478 519**	**2 719 955**	**5 940 518**	**14 387 944**	**5 160 041**	**2 947 141**	**7 322 920**
30	19 031 789	1 516 455	439 598	12 632 644	2 155 741	676 281	1 611 070
31	6 886 650	1 173 500	21 500	1 343 800	2 424 300	1 480 650	442 900
32	1 118 500	0	1 118 500	0	0	0	0
33	4 128 420	0	4 128 420	0	0	0	0
34	112 500	0	112 500	0	0	0	0
35	474 600	0	120 000	0	0	140 000	214 600
36	6 726 060	30 000	0	411 500	580 000	650 210	5 054 350
38	0	0	0	0	0	0	0
39	0	0	0	0	0	0	0
Ertrag	**38 160 632**	**515 500**	**25 506 550**	**6 990 591**	**2 430 540**	**584 250**	**2 133 200**
40	22 771 550	0	22 771 550	0	0	0	0
41	0	0	0	0	0	0	0
42	368 540	0	80 000	0	180 940	107 600	0
43	4 927 750	515 500	5 000	323 300	2 249 600	439 150	1 395 200
44	2 650 000	0	2 650 000	0	0	0	0
45	850 000	0	0	263 000	0	0	587 000
46	6 592 791	0	0	6 404 291	0	37 500	151 000
48	0	0	0	0	0	0	0
49	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	**-317 887**						

Voranschlag 2004
Begründungen zu den wichtigsten buchhalterischen und finanziellen Veränderungen

Präsidialabteilung
Dem Gemeinderat ist eine aktive und hochwertige Informationspolitik wichtig. Um diesen Bereich entscheidend optimieren zu können, ist die neue Stelle Informationsbeauftragte/r, Arbeitspensum 40 %, in die Personalplanung aufgenommen worden.

Finanzabteilung
Die neuen Möglichkeiten mit der Finanzsoftware NAVISION fliessen bereits in die Budgetierung 2004 ein. Wichtige Auswirkung ist die Zuweisung der Kostenstellen und der Verantwortlichkeit. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Abteilungen. Durch diese neue Zuordnung von Teilen des Aufwandes und Ertrages in die verantwortlichen Abteilungen entsteht ein klares Bild der Kernaufgaben. Organisatorisch bleiben die bisherigen Zugehörigkeiten bestehen. Folgende buchhalterische Veränderungen wurden vorgenommen:

Aufgaben/Aktivitäten	neue Zuordnung
- Familien- und Jugendarbeit - Beschäftigungsprojekte für ausgesteuerte Sozialhilfe-Empfänger - Arbeitslosenhilfe	von der Präsidialabteilung an die Sozialabteilung
- Landwirtschaft - Kulturelles	von der Präsidialabteilung an die Umwelt- und Sicherheitsabteilung
- Gesetzliche Gemeindebeiträge an AHV, IV, EO, FAK	von der Finanzabteilung an die Sozialabteilung
- Versicherungen	von der Finanzabteilung an die Präsidialabteilung
- Liegenschaften	von der Finanzabteilung an die Bauabteilung
- Bewirtschaftung Dorfmatt (Saal und Restaurant)	von der Finanzabteilung an die Umwelt- und Sicherheitsabteilung
- Schulhäuser	von der Schulabteilung an die Bauabteilung
- Abfallbeseitigung - Verkehrswesen	von der Bauabteilung an die Umwelt- und Sicherheitsabteilung
- Gesundheitswesen	von der Umwelt- und Sicherheitsabteilung an die Sozialabteilung

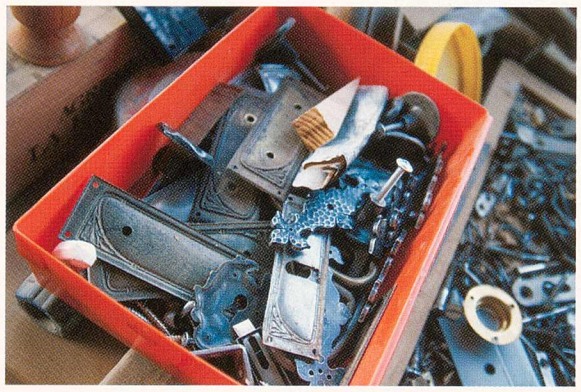
Gemäss der Strategie des Gemeinderates wird jährlich Fr. 1 Mio. Fremddarlehen zurückbezahlt. Dadurch werden Kosteneinsparungen realisiert. Die kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen) belasten dagegen die Rechnung aufgrund der Investitionskredite, die durch den Souverän beschlossen wurden. Der zugerische Finanzausgleich wird gemäss Berechnungen der kantonalen Finanzkontrolle geringer ausfallen. Bei den Steuereinnahmen wird mit einem abgeschwächten Wachstum gerechnet.

Schulabteilung
Gemäss Kantonsratsbeschluss vom 27. März 2003 und Volksabstimmung vom 19. Oktober 2003 wurden den Schulen neue Zeitgefässe für die Förderung im Kindergarten, für Klassenbetreuungsaufgaben in der Primarschule, ein Schulbetriebs- und -entwicklungspool und der Ausbau der Intensivweiterbildung bewilligt. Dies löst die budgetierten Mehrkosten aus.

Bauabteilung
Mit dem neuen Rechnungssystem wird die Übersicht der Aufwendungen/Erträge der einzelnen Liegenschaften wesentlich verbessert. Die früher unter den Konten Finanz-, Schul- und Bauabteilung aufgeführten Liegenschaften sind nun alle unter dem Hauptkonto Bauabteilung aufgeführt. Der direkte Vergleich der Konten mit dem diesjährigen Voranschlag ist deshalb nicht möglich. Gegenüber dem Budget 2003 ist jedoch keine nennenswerte Veränderung budgetiert.

Umwelt- und Sicherheitsabteilung
Bei der Umwelt- und Sicherheitsabteilung werden durch die neue Verantwortlichkeitszuweisung die Aktivitäten auch buchhalterisch erfasst. Ab 2004 entfallen die Zivilschutzaufwendungen definitiv. Es ist gelungen, die Kostenstellen kostenmässig stabil zu halten. Aufwand und Ertrag wurden im üblichen Rahmen budgetiert.

Sozialabteilung
Mehraufwendungen sind insbesondere in den Bereichen Unterstützungswesen, Gesundheitswesen, Alimentenbevorschussung und Vormundschaftswesen zu verzeichnen. Sie begründen sich durch die jeweiligen kantonalen Gesetzesvorlagen und entsprechenden Verordnungen.



Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die unterzeichneten Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Risch haben den Voranschlag der Einwohnergemeinde Risch für das Jahr 2004 geprüft und festgestellt, dass dieser den Vorschriften über den Gemeindehaushalt und das Rechnungswesen sowie der gemeindlichen Zuständigkeitsordnung für Ausgabenbeschlüsse entspricht.

Der Voranschlag 2004 weist bei einem geschätzten Aufwand von Fr. 38'478'519.00 und einem geschätzten Ertrag von Fr. 38'160'632.00 einen Mehraufwand von Fr. 317'887.00 aus. Das Rechnungsergebnis wird sich nach erfolgtem Landverkauf an Karl Odermatt für Fr. 1'017'839.55 gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom 16. Juni 2003 entsprechend verbessern. Auch im Budgetjahr 2004 ist ein Schuldenabbau von Fr. 1 Mio. vorgesehen.

Ab dem Rechnungsjahr 2004 kommt die neue Finanzsoftware NAVISION zum Einsatz. Mit diesem Schritt wird es möglich sein, eine integrierte Kosten/Leistungsrechnung aufzubauen. Das Budget 2004 wurde entsprechend reorganisiert und berücksichtigt bereits diese neuen Möglichkeiten.

Das Investitionsprogramm sieht für das Jahr 2004 Nettoinvestitionen von insgesamt Fr. 6'380'000.00 vor (bewilligte und noch nicht bewilligte Kredite). Für die noch nicht bewilligten Kredite werden vom Gemeinderat der Gemeindeversammlung entsprechende Anträge vorgelegt.

Der Steuerfuss bleibt unverändert bei 70 %. Dies entspricht der Gesetzesvorgabe zum Finanzausgleich.

Aufgrund der vorgenommenen Überprüfung beantragen wir:

1. Den Voranschlag der Einwohnergemeinde Risch für das Jahr 2004 zu genehmigen.

2. Den Steuerfuss für das Jahr 2004 mit 70 % des kantonalen Einheitssatzes zu genehmigen.

Rotkreuz, 20. Oktober 2003

Die Rechnungsprüfungskommission
Urs Krummenacher, Präsident
Peter Hausherr
Hans-Peter Rätz

Traktandum 3

A) Bewilligte Kredite
Diese Kreditbeschlüsse stehen zurzeit in der Ausführungsphase oder werden anlässlich einer nächsten Gemeindeversammlung zur Abrechnung vorgelegt.

B) Noch nicht bewilligte Kredite
Diese Vorhaben sind mit Prioritäten gekennzeichnet und in die Planjahre eingerechnet. Entsprechende Kreditbeschlüsse bedingen die Zustimmung an der Gemeindeversammlung oder Urne.

C) Planrechnung
Die Planrechnung basiert auf der Laufenden Rechnung nach Kostenarten und berücksichtigt Veränderungen bei den statistischen Planungsgrundlagen.

D) Plan-Mittelflussrechnung
Die Mittelflussrechnung als Bewegungsrechnung gibt Aufschluss über die Liquiditätsentwicklung und Finanzierungsmassnahmen. Sie zeigt auf, woher die flüssigen Mittel kommen und was damit realisiert wird.

E) Grafiken
Dabei handelt es sich um Darstellungen mit langfristigen Plandaten und Prognosen.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

vom Finanzplan 2004 bis 2008 sowie vom Investitionsprogramm Kenntnis zu nehmen.

Rotkreuz, 27. Oktober 2003

Gemeinderat Risch

A57 Erschliessu
A58 Perimeter
A59 Meteorwas
A61 Bahnhofpla
A62 Bahnhofplat
A66 Musikschul
A66 Kantonsant
8 Projekt Neu
A69 Beitrag Mo
A70 Gener. Entw
A71 Umbau OS
A71 Kantonsbeit
A72 Ortsplanung
A73 Schultrakt
A73 Kantonsbei
A74 Finanzsoftw
A75 Gestaltung
A75 Beitrag SB
A76 Planung Lä

Total

Finanzplan 2004 bis 2008
A) Bewilligte Kredite

in 1'000 Franken

		Kredit-beschluss	Kredite	2003	Budget 2004	Plan 2005	Plan 2006	Plan 2007	Plan 2008
A57	Erschliessung Parz. 1435 Industrie	05.12.00	715	0	500	215	0	0	0
A58	Perimeter Parz. 1435 Industrie	05.12.00	-715	0	-245	-100	-100	-125	-145
A59	Meteorwasserleitung Industrie	05.12.00	290	0	250	40	0	0	0
A61	Bahnhofplatz Bushofüberbau	05.12.00	3 745	3 000	745	0	0	0	0
A62	Bahnhofplatz, Kt. Beitrag Bushof/SBB	05.12.00	-970	0	-970	0	0	0	0
A66	Musikschule/Bibliothek	02.12.01	7 500	2 500	0	0	0	0	0
A66	Kantonsanteil Musikschule/Bibliothek	02.12.01	-2 000	- 1600	-100	0	0	0	0
A68	Projekt Neubau KG + Psychomotorik	04.12.01	210	210	0	0	0	0	0
A69	Beitrag Motorschiff MS Zug	04.12.01	130	65	0	0	0	0	0
A70	Gener. Entwässerungsplan. GEP	17.06.02	3 000	200	540	340	340	340	200
A71	Umbau OS (ehem. Bibliothek)	03.12.02	220	220	0	0	0	0	0
A71	Kantonsbeitrag Umbau OS (ehem. Bibl.)	03.12.02	-40	0	-40	0	0	0	0
A72	Ortsplanungsrevision	03.12.02	250	70	180	0	0	0	0
A73	Schultrakt Waldegg	18.05.03	6 300	100	4 000	2 200	0	0	0
A73	Kantonsbeitrag Schultrakt Waldegg	18.05.03	-1 550	0	-1 000	-550	0	0	0
A74	Finanzsoftware (Verbund Gde./Kt.)	16.06.03	200	200	0	0	0	0	0
A75	Gestaltung Dorf- und Bahnhofplatz	16.06.03	1 200	800	400	0	0	0	0
A75	Beitrag SBB Dorf- und Bahnhofplatz	16.06.03	-50	0	-50	0	0	0	0
A76	Planung Lärmschutz Dorfkern	16.06.03	100	80	20	0	0	0	0
Total			**18 535**	**5 845**	**4 230**	**2 145**	**240**	**215**	**55**

Finanzplan 2004 bis 2008
B) Noch nicht bewilligte Kredite

in 1'000 Franken

		Priorität	Total	Budget 2004	Plan 2005	Plan 2006	Plan 2007	Plan 2008	später
B1	Birkenstrasse, Ausbau	1	600	600	0	0	0	0	0
B2	Birkenstrasse, Perimeter	1	-300	0	-300	0	0	0	0
B3	Blegistrasse, Ausbau	3	300	0	0	0	0	300	0
B4	Blegistrasse, Perimeter	3	-150	0	0	0	0	-150	0
B9	Lärmschutz SBB/Strasse	2	500	100	100	100	100	0	0
B28	Neugestaltung Friedhof, in Etappen	3	1 000	0	100	0	0	0	900
B30	Umbau + Erweiterung Rathaus	1	3 250	0	400	1 350	1 500	0	0
B37	Deckbelag Küntwilerstrasse	1	280	0	0	280	0	0	0
B38	Parkhaus Sport/SBB	3	2 000	0	0	0	0	0	2 000
B60	Umbau Binzmühle	3	2 000	0	0	0	0	0	2 000
B62	Strassenreinigungsmaschine	1	150	0	150	0	0	0	0
B63	Sanierung Binzmühleschopf	2	250	0	0	250	0	0	0
B64	Sanierung Kugelfang Risch	3	300	0	0	0	300	0	0
B68	Atemschutzfahrzeug	1	200	0	0	0	0	200	0
	Schulhäuser								
B46	Umbau Schulhaus 2, Basisstufenräume	1	700	0	350	0	0	0	350
B47	Mehrfachturnhalle	2	8 300	0	300	4 000	4 000	0	0
B48	Kt.beitrag Mehrfachturnh. (inkl. Land)	2	-2 300	0	0	0	-1 000	-1 300	0
B49	Umbau Gymnastikhalle	2	250	0	0	0	0	250	0
B51	Schulhaus Feld	1	9 000	0	0	0	0	0	9 000
B51	Land für Schulhaus Feld	1	2 500	0	0	0	0	0	2 500
B52	Kantonsbeitrag SH Feld (inkl. Land)	1	-4 500	0	0	0	0	0	-4 500
B53	Div. Umbauten Schule, Hauswartwohnung	1	250	0	0	0	250	0	0
B59	Schulhaus Risch, Erweiterung	1	1 750	1 750	0	0	0	0	0
B59	Kantonsbeitrag Schulhaus Risch	1	-300	-300	0	0	0	0	0
	Unvorhergesehenes	2	500		500	0	0	0	0
Total			26 530	2 150	1 600	5 980	5 150	-700	12 25.

	Bedeutung Priorität 1-3
Priorität 1	Zeigt die Realisierungsabsicht des Gemeinderates
Priorität 2	Wünschenswerte Investition, Realisierung ist abhängig von der Eigenfinanzierung (mindestens 80 %)
Priorität 3	Wunschvorstellung, die der Gemeinderat im heutigen Zeitpunkt nicht unterstützen kann

C) Planrech

3 Aufwand
302
30
31
32
33
34 - 38
39

Ertrag
40
403/41
42
43
44
45
46
461
49

Ergebnis
Cash Flow

D) Plan-Mitte

Mittelherkun

- Ertragsübe
- Abschreibu
- Einlage ge
- Cash Flow
- Neufinanzie
- Desinvestie

Mittelverwend

- Investierun
- Definanzier
- Rückzahlun
- Veränderur

Finanzplan 2004 bis 2008
C) Planrechnung
D) Plan-Mittelflussrechnung als Bewegungsrechnung

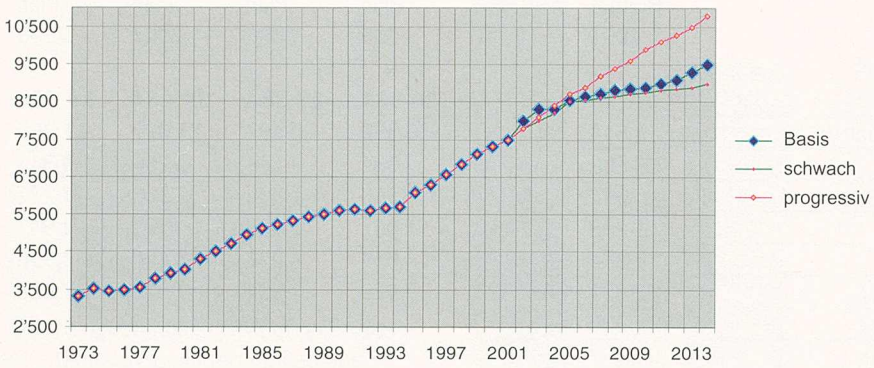
in 1'000 Franken

C) Planrechnung

		Budget 2003	Budget 2004	Plan 2005	Plan 2006	Plan 2007	Plan 2008
3	**Aufwand**	**38 215**	**38 479**	**38 932**	**39 584**	**39 484**	**39 568**
302	Subventionsberechtigte Lehrergehälter	9 815	10 160	10 371	10 697	11 027	11 360
30	Übriger Personalaufwand	8 380	8 872	9 034	9 164	9 296	9 343
31	Sachaufwand	6 948	6 887	6 990	7 095	7 166	7 237
32	Passivzinsen + Steuerskonti	1 338	1 119	1 061	1 023	985	947
33	Abschreibungen + Steuerverluste	4 364	4 128	4 054	4 071	3 400	2 996
34 - 38	Beiträge, Entschädigungen	6 834	7 313	7 423	7 534	7 610	7 686
39	Interne Verrechnungen	536	0	0	0	0	0
	Ertrag	**38 262**	**38 161**	**38 789**	**39 248**	**38 634**	**38 735**
40	Steuern	20 644	21 172	21 918	22 286	24 135	24 535
403/41	Grundstückgewinn/Konzessionen	1 401	1 600	1 400	1 400	1 400	1 000
42	Vermögenserträge	492	369	374	380	383	387
43	Entgelte Dritter	4 574	4 928	5 002	5 077	5 127	5 179
44	Finanzausgleich	3 354	2 650	2 604	2 565	0	0
45	Rückerstattungen	805	850	863	876	884	893
46	Kantonsbeiträge (ohne Lehrersubventionen)	236	197	200	206	211	216
461	Lehrerbesoldungssubventionen	6 220	6 395	6 427	6 460	6 492	6 524
49	Interne Verrechnungen	536	0	0	0	0	0
	Ergebnis	**46**	**-318**	**-143**	**-336**	**-850**	**-833**
	Cash Flow	**4 858**	**3 771**	**4 911**	**3 734**	**2 550**	**2 162**

D) Plan-Mittelflussrechnung als Bewegungsrechnung

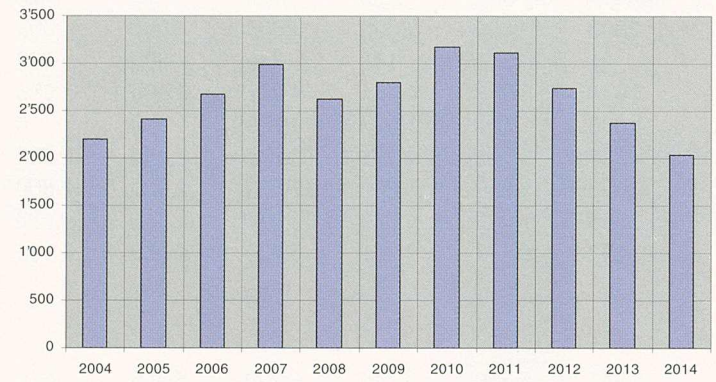
Mittelherkunft	Budget 2003	Budget 2004	Plan 2005	Plan 2006	Plan 2007	Plan 2008
Ertragsüberschuss (- = Fehlbetrag)	24	-318	-143	-336	-850	-833
Abschreibungen, ohne Gewinnverteilung	3 834	4 088	4 054	4 071	3 400	2 996
Einlage gesetzliche Reserven	1 000	0	1 000	0	0	0
Cash Flow	4 858	3 771	4 911	3 734	2 550	2 162
Neufinanzierung langfristiger Darlehen	2 000	4 000	3 000	2 000	2 000	2 000
Desinvestierung	3 550	1 000	0	0	0	0
	10 408	8 771	7 911	5 734	4 550	4 162
Mittelverwendung						
Investierung	5 945	6 380	3 745	6 220	5 365	-645
Definanzierung	0	0	0	0	0	0
Rückzahlung langfristiger Darlehen	5 000	5 000	4 000	3 000	3 000	3 000
Veränderung Nettoumlaufsvermögen (NUV)	-537	-2 609	166	-3 486	-3 815	1 807
	10 408	8 771	7 911	5 734	4 550	4 162



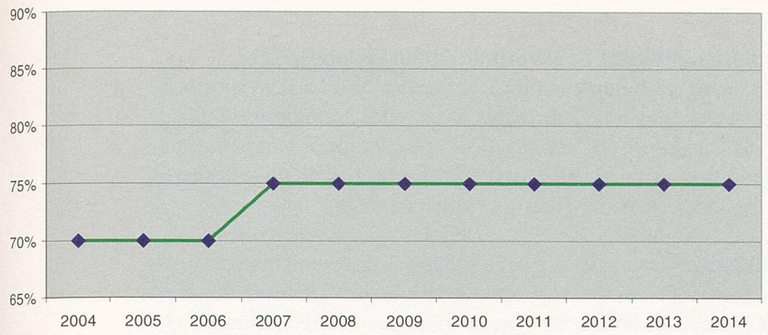
Bevölkerungsentwicklung
Die Grafik zeigt eine starke Zunahme der Bevölkerung seit 1973. Bei der Planung wird mit einer moderateren Entwicklung gerechnet. Deshalb dient das Szenario „Basis" als Grundlage.



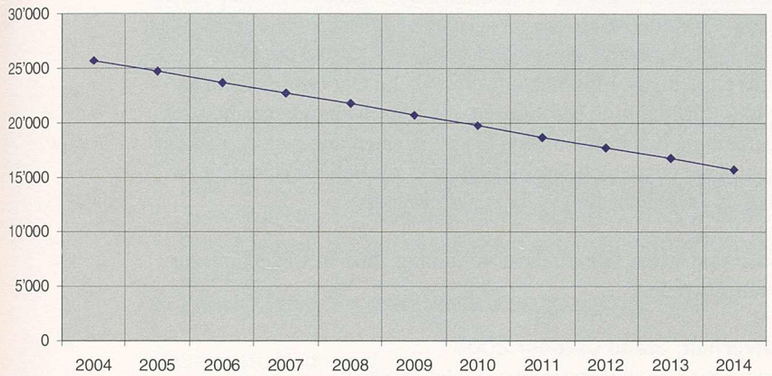
Investitionen / Cash-Flow
Die Investitionsvorhaben richten sich oft nach den Bedürfnissen. Demgegenüber stehen die verfügbaren Mittel (Cash-Flow). Übersteigen nun die Investitionen den Cash-Flow, so hat dies Auswirkungen für eine zunehmende Verschuldung. Es ist somit eine ausgeglichene Entwicklung anzustreben.



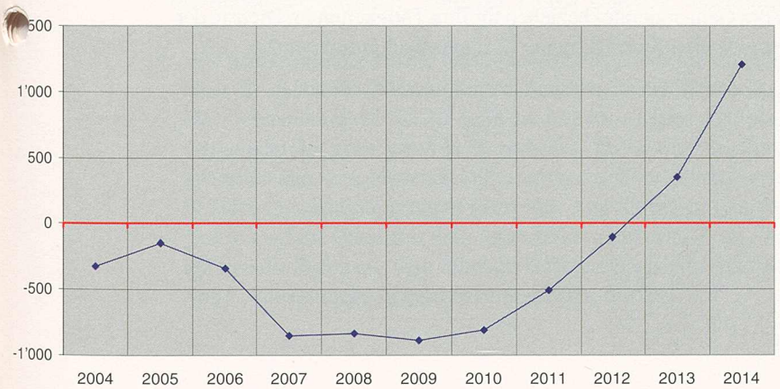
Verschuldung pro Kopf
Bei der Verschuldung pro Kopf werden die Fremddarlehen sowie die vorhandenen flüssigen Mittel inkl. Landreserven (Finanzvermögen) berücksichtigt. Bei identischer Anwendung der Berechnung in den Gemeinden ist dieser Wert eine interessante Vergleichsgrösse.



Steuerfuss
Im Hinblick auf die Mehrbelastungen durch die „Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgaben zwischen Bund und Kantonen" (NFA) sowie die „Zuger Finanz- und Aufgabenreform" (ZFA) muss mit Anpassungen gerechnet werden.



Fremddarlehen
Die Fremddarlehen sind Schulden (Hypotheken) der Gemeinde Risch gegenüber Geldgebern. Diese Mittel werden für Investitionen z.B. in Schulhäuser und Infrastrukturen benötigt. Die strategische Ausrichtung des Gemeinderates gibt eine kontinuierliche Schuldentilgung vor.



Ergebnis
Markante Verschlechterung der Ergebnisse treten voraussichtlich ab dem Jahr 2007 ein. Es ist dies eine direkte Folge der bevorstehenden Mehrbelastungen (NFA, ZFA usw.) für die Gemeinden. Entgegengewirkt wird mit Auflösung von Reserven, Steuerfussanpassung und weiterhin wirtschaftlichem Handeln auf allen Stufen.

Traktandum 4

Bereits früher kommentierter Sachverhalt, Stand Oktober 2002
Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2003 hat der Gemeinderat in Sachen Entschädigung des Gemeinderates folgende Ausführungen in der Botschaft unter Traktandum 4 „Teilrevision des Personalreglementes in Sachen periodische Standortbestimmung und Entschädigung der Kommission sowie Entschädigung für Tätigkeiten im Nebenamt" aufgenommen:

„Die Entschädigung des Gemeinderates ist in Anhang 1 geregelt. Diese Bestimmungen entsprechen nicht den tatsächlichen Gegebenheiten. Dem amtierenden Gemeinderat ist es ein Anliegen anzuzeigen, dass in diesem Bereich Handlungsbedarf besteht. Der Gemeinderat in seiner bestehenden Zusammensetzung hätte diese Angelegenheit gerne bereinigt, doch ist die Zeit mangels Zahlenmaterial nicht reif dazu. Seit dem 1. Januar 2002 verfügt die Verwaltung bekanntlich über die Jahresarbeitszeit und die damit verbundene Leistungserfassung. Auch die Mitglieder des Gemeinderates haben ihre Tätigkeit erfasst. Damit liegt Ende Jahr umfassendes Zahlenmaterial über zwölf Monate zur Auswertung vor, welches dann eine tatsächliche Einschätzung ermöglicht. Der Gemeinderat hat im Sinne einer Absichtserklärung beschlossen, die Entschädigung gestützt auf diese Projektbearbeitung den tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen und der Gemeindeversammlung voraussichtlich im Juni 2003 zur Beschlussfassung zu unterbreiten. Dies im Moment lediglich zur Kenntnisnahme."

Die Informationen sind an der Gemeindeversammlung ohne Wortbegehren zur Kenntnis genommen worden.

Aktueller Sachverhalt, Stand Oktober 2003
Die Entschädigung des Gemeinderates ist wie folgt geregelt:

§ 1 des Personalreglementes
Die Mitglieder des Gemeinderates beziehen für ihre Tätigkeiten im Dienste der Einwohnergemeinde eine Entschädigung (Zeitentschädigung) gemäss Anhang 1.

Anhang 1

Entschädigung des Gemeinderates

	Fr.
Je Gemeinderat	20 000 p/Jahr 1*
Funktionszulagen	
Gemeindepräsident	15 000 p/Jahr
Abteilungsleitung Präsidium	10 000 p/Jahr
Abteilungsleitung Finanzen	12 000 p/Jahr
Abteilungsleitung Bau	14 000 p/Jahr
Abteilungsleitung Schule	6 000 p/Jahr
Abteilungsleitung Polizei und Wehr	5 000 p/Jahr
Abteilungsleitung Soziales und Gesundheit	5 000 p/Jahr

Die Jahresentschädigung eines Mitgliedes des Gemeinderates setzt sich heute aus folgenden Komponenten zusammen:

- Entschädigung des Gemeinderates (Anhang 1), Jahrespauschale
- Entschädigung des Gemeinderates (Anhang 1), Funktionszulage
- Entschädigung der Kommissionen (Gemeinderats- und Kommissionssitzungen)
- Entschädigung für ausserordentliche Inanspruchnahme

Beantragte Neuerung

Der Gemeinderat beantragt eine Delegationsnorm zu seinen Gunsten (die Entschädigungsmodalität wird vom Gemeinderat festgelegt und der Betrag im Voranschlag ausgewiesen). Folgende Punkte sind von Bedeutung:

- Wie bereits im Rahmen der letzten Legislaturperiode kommuniziert, entsprechen die geltenden Bestimmungen nicht den tatsächlichen Gegebenheiten. Der Gemeinderat will im Verlaufe des nächsten Jahres die Entschädigung des Gemeinderates grundsätzlich überarbeiten. Dabei wird das Verhältnis zwischen den verschiedenen Dikasterien sowie zwischen Pauschal- und Stundenentschädigungsanteil überprüft. Aus zeitlichen Gründen ist dies, gestützt auf die Daten aus dem Jahre 2002, nicht erfolgt. Im nächsten Jahr können die Daten aus dem Jahre 2002 (letzte Legislatur) und jene aus dem Jahre 2003 (aktuelle Legislatur) einbezogen werden.

- Der Gemeinderat wird das Entschädigungssystem periodisch überprüfen und wenn notwendig anpassen.

- Eine Delegationsnorm wird seitens Gemeinderat als verhältnismässig und zeitgemäss eingeschätzt. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass er mit dieser Delegationsnorm freien Handlungsspielraum über das System erhält, nicht aber über den Gesamtfrankenbetrag. Dieser wird jährlich im Rahmen des Budgets festgelegt und unterliegt dadurch der Kontrolle von Rechnungsprüfungskommission und Gemeindeversammlung. Die Zahlen dazu:
  - Rechnung 2001 Fr. 259'919.90
  - Rechnung 2002 Fr. 275'764.50
  - Budget 2003 Fr. 288'487.00
  - Budget 2004 Fr. 320'427.00

- Die Gemeindeversammlung hat am 3. Dezember 2002 bereits analoge Delegationsnormen für die Bereiche Entschädigung der Kommissionen (alt Anhang 2) und Entschädigung für Tätigkeiten im Nebenamt (alt Anhang 3) genehmigt.

Aus diesen Überlegungen beantragt der Gemeinderat den Anhang 1 (neu) wie folgt anzupassen:

„Die Entschädigungsmodalität wird vom Gemeinderat festgelegt und der Betrag im Voranschlag ausgewiesen."

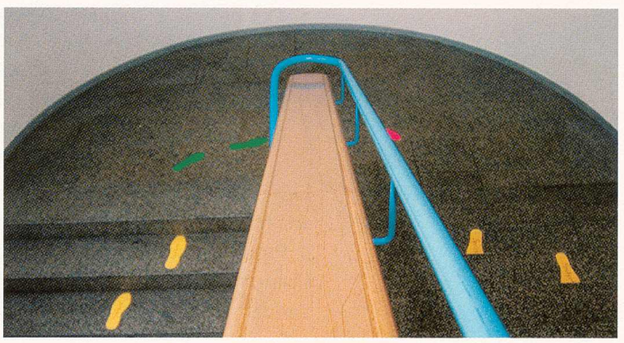
Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

die Änderungen des Anhanges 1 des Personalreglementes zu genehmigen. Die Änderung tritt auf den 1. Januar 2004 in Kraft.

Rotkreuz, 23. Oktober 2003

Gemeinderat Risch



Traktandum 5

1. Ausgangslage / Schulraumplanung

Ausgehend von den Unterlagen des Rektorates ist im Jahr 1999 ein Grundlagenbericht zur Schulraumplanung erarbeitet worden. Darin wurden die wichtigsten Tendenzen und Prognosen bis zum Jahr 2010 aufgezeigt.

Neben der Schaffung von neuem Schulraum für die mittelfristig zu erwartenden steigenden Schülerzahlen sind auch geeignete Infrastrukturen aufgrund der neuen Anforderungen an den Schulbetrieb zu berücksichtigen. Es sind einerseits die Aspekte der Schulentwicklung und anderseits deren bauliche Auswirkungen zu beachten.

Um diese komplexe Planung anzugehen, hat der Gemeinderat am 1. März 1999 die "Kommission Schulraumplanung" gewählt und sie mit dem Entwurf einer Schulraumplanung bis zum Jahr 2010 beauftragt. Im Mai 2000 wurde der Schulraumplanungsbericht vom Gemeinderat verabschiedet und die schrittweise Realisierung festgelegt.

2. Etappierung

Aufgrund der finanzpolitischen Vorgaben müssen die notwendigen Schulbauten in Etappen realisiert werden. Dies ermöglicht auch, die notwendige Bautätigkeit optimal auf den Schulbetrieb und die tatsächliche Entwicklung abzustimmen.

Die neusten Schülerzahlen zeigen, dass der vorliegende Schulraumplanungsbericht nach wie vor richtig ist. Lediglich bei den Terminen müssen kleine Korrekturen vorgenommen werden. Es ist sinnvoll, den Umbau des Schulhauses Risch, welcher im Schlussbericht erst in der 4. Etappe (IX) vorgesehen ist, aus folgenden Gründen vorzuziehen:

- Es stehen ohnehin verschiedene bauliche Sanierungen wie Dacheindeckung, Pausenplatzüberdeckung und neue Velounterstände an.
- Der bisherige Werkraum entspricht nicht den Sicherheitsstandards und muss umgebaut werden.
- Es sind ungenügende Garderoben- und Duschräume vorhanden (keine Geschlechtertrennung).
- Sanierung und Erneuerung der WC-Anlagen.

Der Schulraumplanungsbericht besagt, dass mit der Einführung der Basisstufe das Raumangebot erweitert werden muss, sodass von der Basisstufe bis zur 4. Primarklasse die Schule in Risch besucht werden kann. Die 5. und 6. Primarklasse werden voraussichtlich in einigen Jahren an den Standort Waldegg verlegt.

Planung 2000	1. Etappe	2. Etappe	3. Etappe	4. Etappe	Ziel 2010
	I Neubau Musikschule Bibliothek **II** Umbau heutige Bibliothek in Oberstufen-schulhaus **III** Neubau Kindergarten Areal Waldegg Innenrenovation Schulhaus 2	**IV** Neubau Mehrfachturn-halle im Sportpark **V** Umbau Gymnastik-halle in Aula	**VI** Neubau Schulhaus Feld **VII** Umnutzung Schulhaus 2 für Basisstufe	**VIII** Umnutzung Schulhaus 4 für Oberstufe **IX** Anbau Schulhaus Risch für Basisstufe	

3. Projekt

Verschiedene Studien zeigten, dass ein eigenständiger Anbau auf der Nordwestseite die beste Lösung darstellt. Damit kann das Schulraumangebot sinnvoll erweitert werden. Es sind verschiedene Lösungsansätze geprüft worden. Das vorliegende Projekt stellt die wirtschaftlich günstigste Lösung dar. Der Architektur- und Bauleitungsauftrag wurde gemäss Submissionsreglement ausgeschrieben. Den Zuschlag (vorbehältlich der Projektgenehmigung durch die Gemeindeversammlung) für den Auftrag hat das Büro Bühler Architekten AG, Dipl. Architekten ETH SIA, Buonaserstrasse 11, Rotkreuz, erhalten.

4. Raumprogramm

Untergeschoss

Das Untergeschoss kann durch den Anbau mit einem zirka 70 m2 grossen Werkraum ergänzt werden. Im bestehenden Gebäude steht kein eigentlicher

Werkraum zur Verfügung. Die Turnhalle und der Geräteraum bleiben unverändert. Die Garderoben und Duschen werden erweitert, sodass für Mädchen und Knaben getrennte Duschen und Garderoben zur Verfügung stehen.

Werkraum	neu	68 m2
Materialraum	neu	16 m2
Dusche/Garderobe Mädchen	neu	16 m2
Dusche/Garderobe Knaben	neu	12 m2
Turnhalle	bestehend	135 m2
Geräteraum	bestehend	26 m2

Erdgeschoss
Im Anbau wird ein zusätzliches Klassenzimmer (72 m2) entstehen. Die WC-Anlagen werden erweitert und mit einem behindertengerechten WC sowie einem Abstellraum ergänzt. Ein bestehendes Klassenzimmer wird unterteilt und kann künftig als Gruppenraum und Musikzimmer genutzt werden. Die bestehenden Räume werden sanft renoviert und mit den notwendigen Installationen ergänzt.

Klassenzimmer	neu	72 m2
Klassenzimmer	bestehend	72 m2
Gruppenraum	neu	27 m2
Gruppenraum	neu (1/2 best. Zimmer)	35 m2
Musikraum	neu (1/2 best. Zimmer)	36 m2
WC Mädchen	neu	8 m2
WC Knaben	neu	11 m2
Behinderten-WC	neu	5 m2
Abstellraum	neu	7 m2

Obergeschoss
Im Obergeschoss wird das gleiche Raumprogramm wie im Erdgeschoss, jedoch ohne Sanitäranlagen, erstellt. Das halbe Klassenzimmer wird in diesem Geschoss als Lehrerzimmer genutzt und im Gangbereich mit einer Bibliothek ergänzt. Die bestehenden Räume werden ebenfalls renoviert und ergänzt.

Klassenzimmer	neu	72 m2
Klassenzimmer	bestehend	72 m2
Gruppenraum	neu	27 m2
Gruppenraum	neu (1/2 best. Zimmer)	35 m2
Lehrerzimmer	neu (1/2 best. Zimmer)	36 m2
Bibliothek	neu	22 m2

Haustechnik
Die Elektroinstallation ist veraltet und muss weitgehend erneuert werden. Die Schulzimmer werden auch bezüglich EDV auf den neusten Stand gebracht. Das Haus wird via Fernheizung vom alten Schulhaus her beheizt.

Umgebung
Das Vordach beim Haupteingang muss ersetzt und vergrössert werden. Dadurch entstehen eine grössere Pausenhalle und gedeckte Veloabstellplätze. Die Umgebung bleibt ausser verschiedenen Anpassungsarbeiten weitgehend bestehen. Es ist lediglich ein Lärmschutzwall gegen die Kantonsstrasse geplant.

Weitere bauliche Massnahmen:
Das Dach ist mit Pfannenziegeln eingedeckt. Die Dachneigung ist für diese Eindeckung zu gering und muss daher mit einem Unterdach versehen werden.

5. Landabtausch

Das Projekt bedingt einen Landerwerb von der Erbengemeinschaft Schriber (GS Nr. 614) und einen Landabtausch mit der Kath. Kirchgemeinde Risch (GS Nr. 356).

Von der Erbengemeinschaft Schriber würde eine Fläche vom 158 m2 an die Gemeinde verkauft und mit der Kath. Kirchgemeinde wird ein flächengleicher Landabtausch von 118 m2 angestrebt.

Die Verhandlungen mit der Erbengemeinschaft Schriber und der Kath. Kirchgemeinde sind zur Zeit noch am Laufen.

6. Baukosten

Der Kostenvoranschlag zeigt, dass mit Baukosten von ca. Fr. 1.75 Mio. zu rechnen ist. Es wird Aufgabe der Planer in Zusammenarbeit mit der Bauabteilung sein, die Kosten in der weiteren Projektbearbeitung genau zu prüfen und alle Einsparungsmöglichkeiten zu nutzen.

BKP 0	**Landerwerb**	**80'000.00**
BKP 1	**Vorbereitungsarbeiten**	**100'000.00**
BKP 2/3	**Gebäude / Betriebseinrichtung**	**1'220'000.00**
BKP 4	**Umgebung**	**50'000.00**
BKP 5	**Baunebenkosten**	**100'000.00**
BKP 9	**Ausstattung**	**150'000.00**
	Reserve	**50'000.00**
Total Anlagekosten		**1'750'000.00**

Die Baukosten basieren auf Erfahrungszahlen; massgebend ist der Stand des Baukostenindexes vom 1. April 2003,
Zürcher Baukostenindex = 106.6 (April 1998 = 100 P).
Der Beitrag des Kantons ist zur Zeit noch in Bearbeitung.

7. Termine

Der Anbau des Schultraktes wird im Winter/Frühling 2004 erstellt. Die Umbauarbeiten im bestehenden Teil werden in den Sommerferien 2004 vorgenommen, sodass zu Beginn des neuen Schuljahres 2004/2005 die neuen und renovierten Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

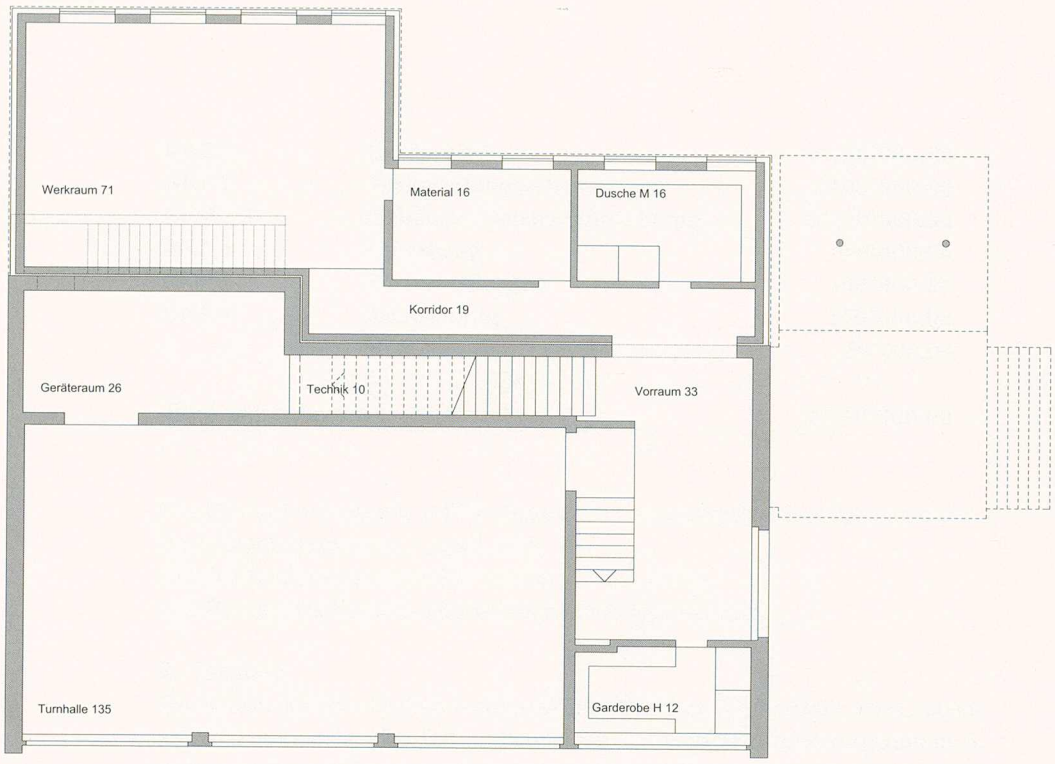
für den Um- und Anbau beim Schulhaus Risch ein Bruttokredit von **Fr. 1'750'000.00** (inkl. MWSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen. Dieser Betrag erhöht oder verringert sich entsprechend des Baukostenindexes und des Kantonsbeitrages.

Rotkreuz, 20. Oktober 2003

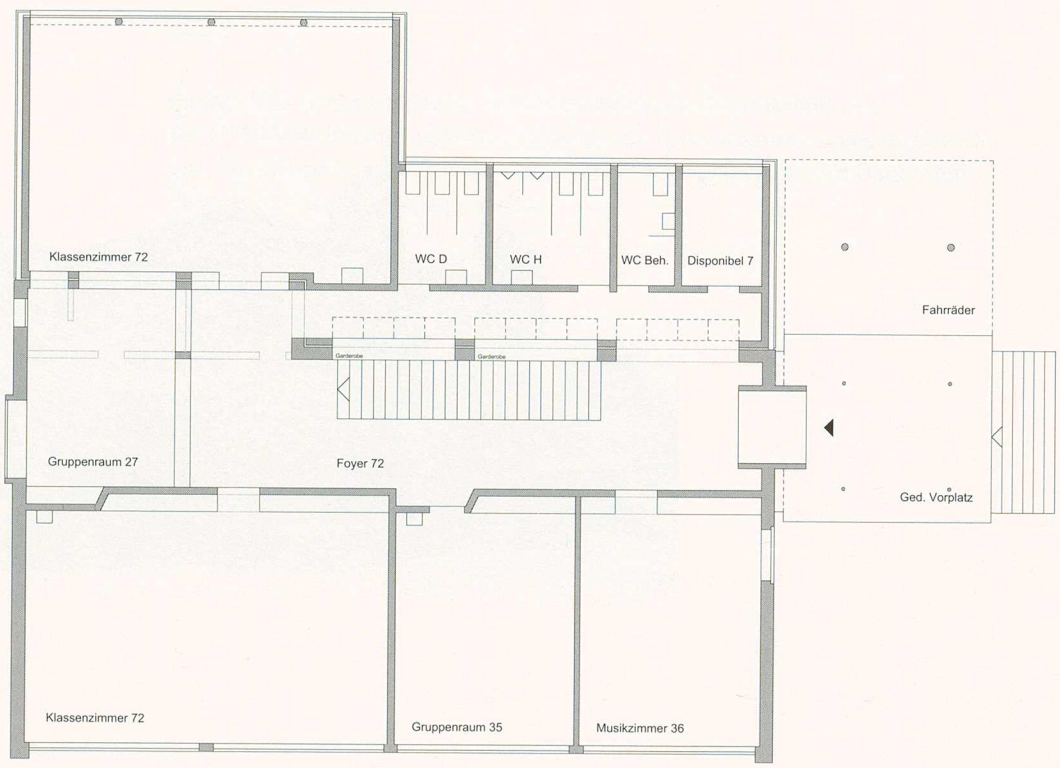
Gemeinderat Risch



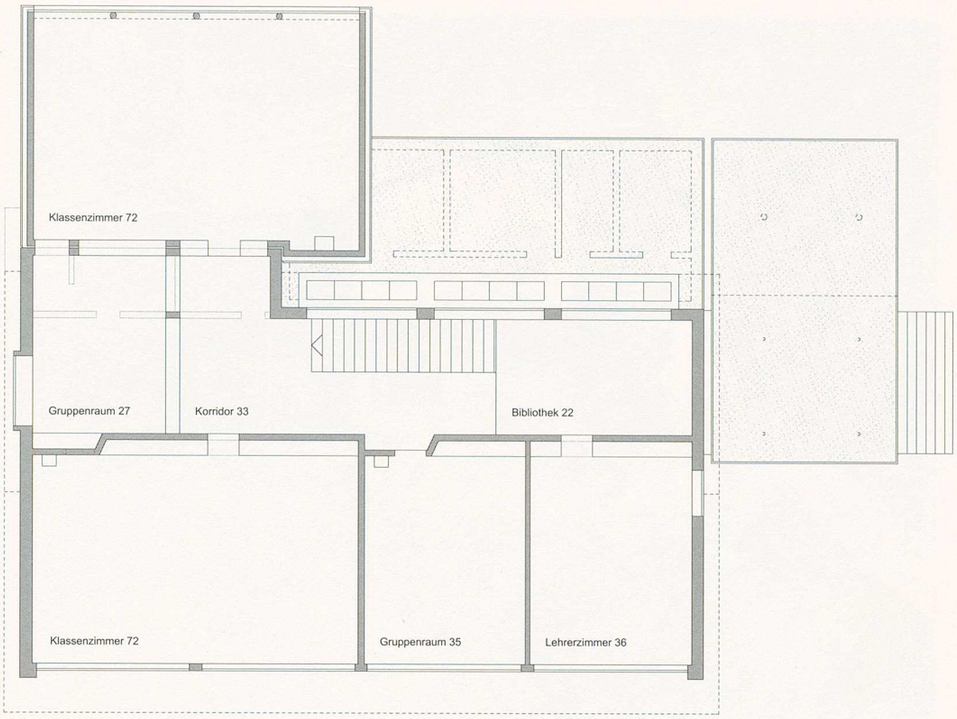
Untergeschoss



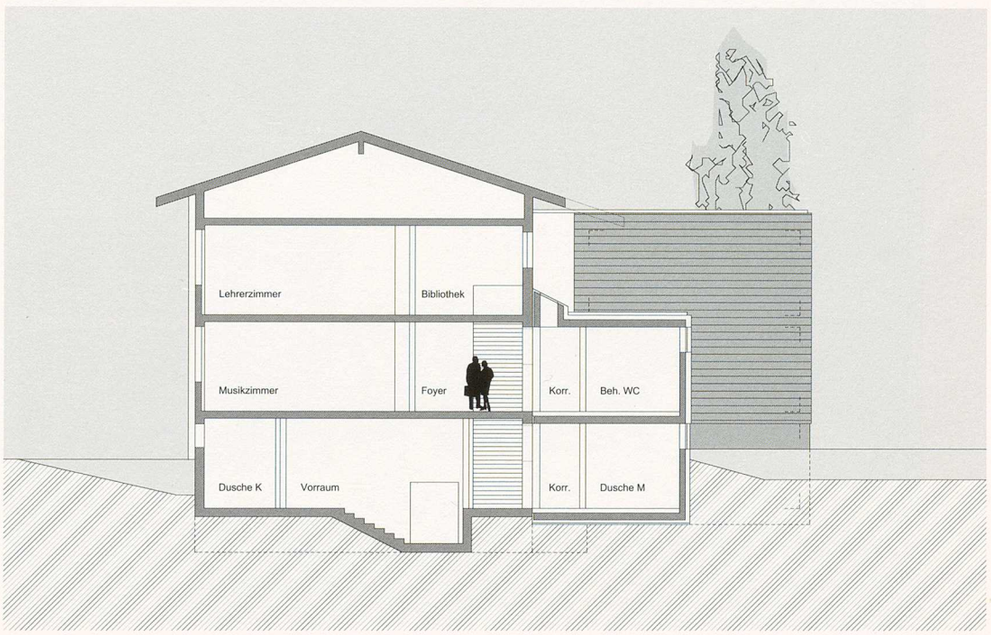
Erdgeschoss



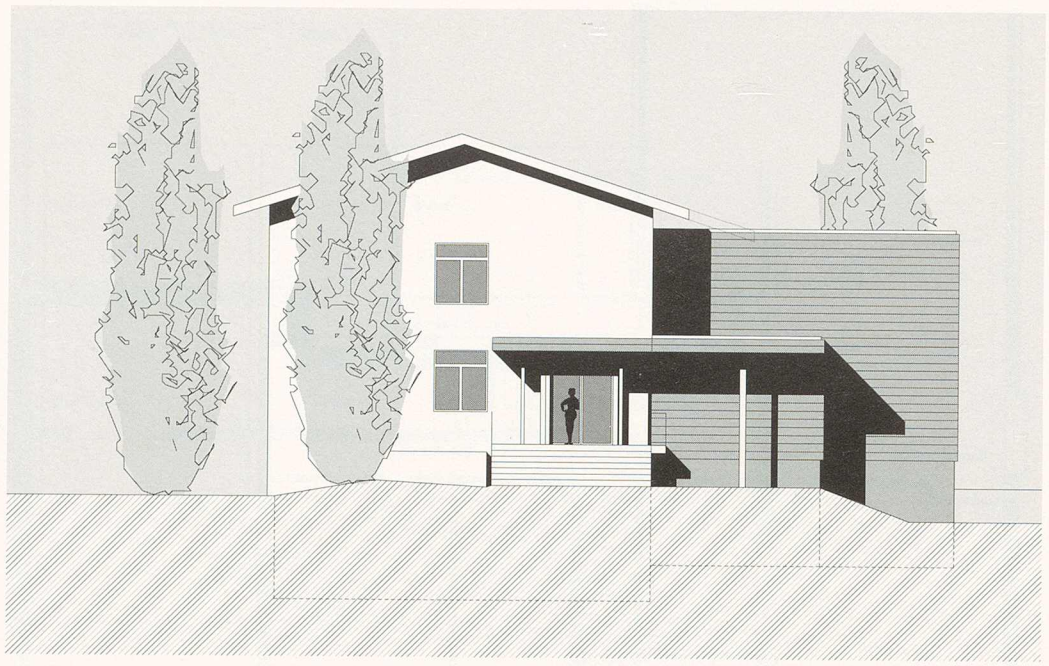
Obergeschoss



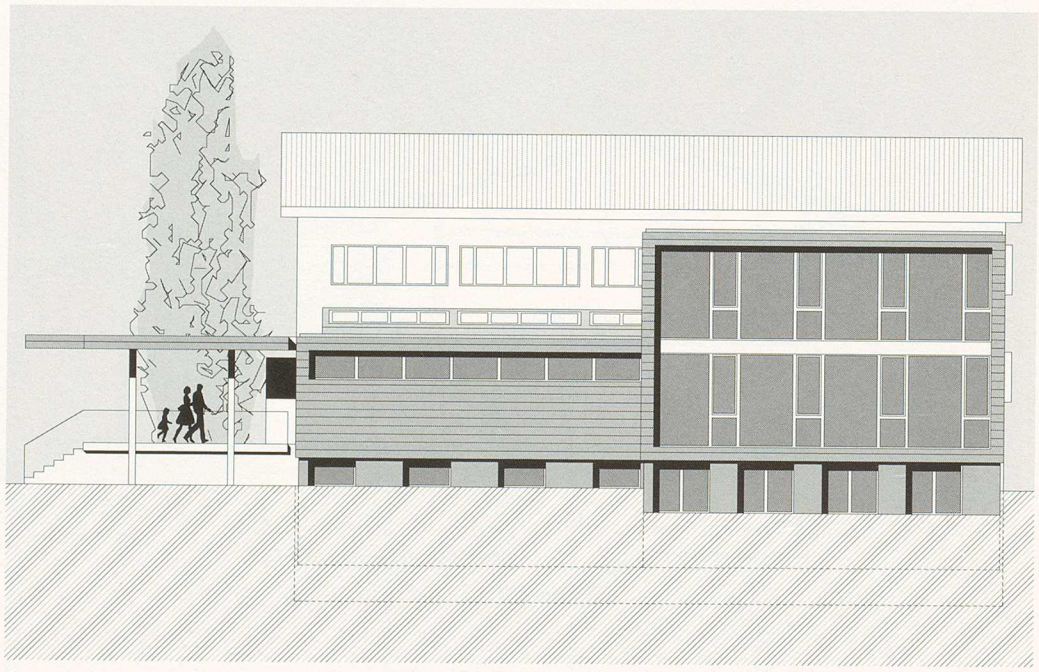
Schnitt



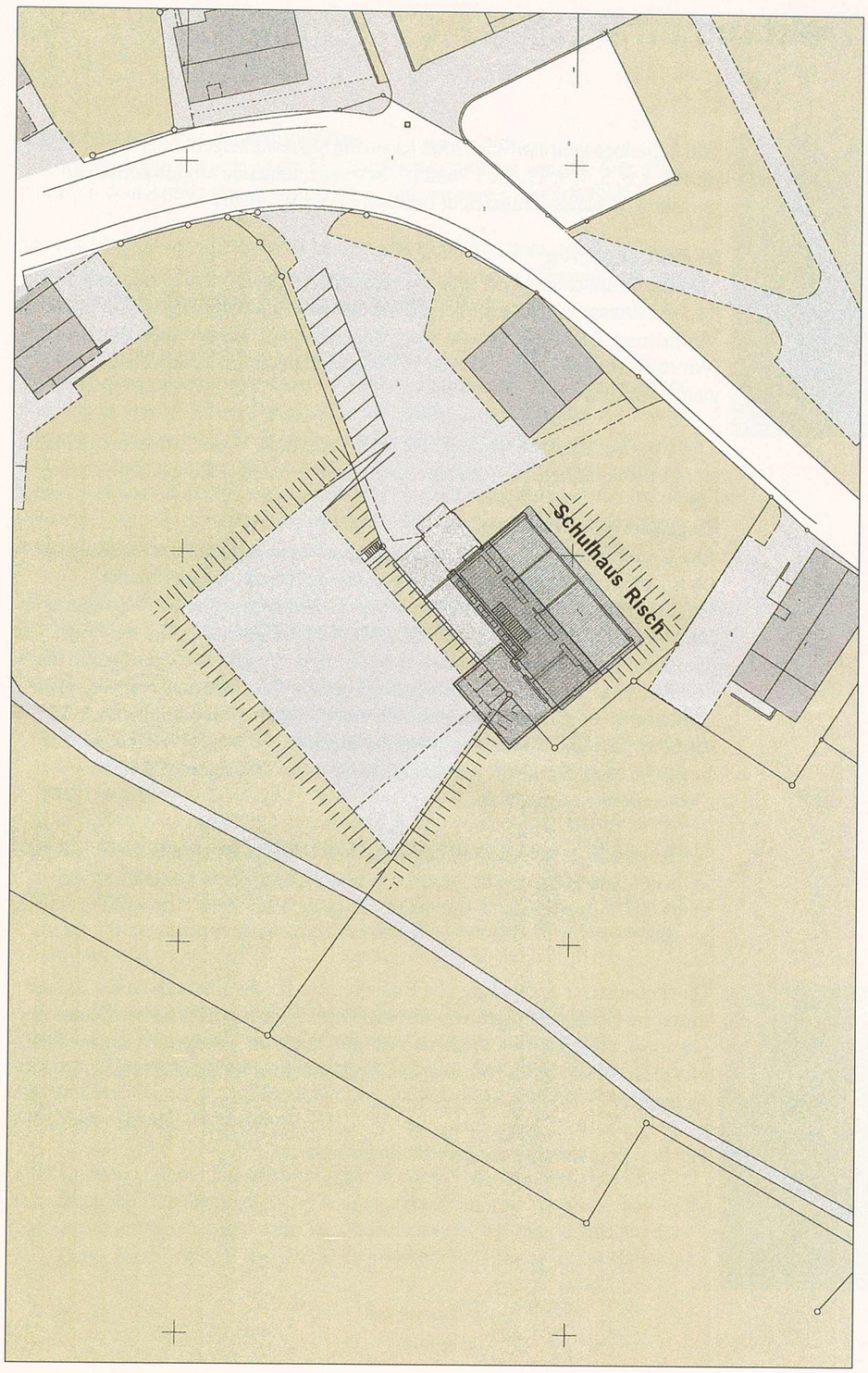
Ansicht Nord-Ost



Ansicht Nord-West



Situation



Traktandum 6

Mit Schreiben vom 12. März 2002 haben die Stockwerkeigentümer der Grundstrasse 1, 3, 5, 7, 9, 13, 15, 17 und 19, Rotkreuz, folgende Motion betreffend Strassenübernahme eingereicht (unveränderter Wortlaut):

Motionsbegehren

"Da die Grundstrasse eine sehr wichtige öffentliche Erschliessungsstrasse ist und die Strasse nach den gemeindlichen Richtlinien ausgebaut ist, sind wir der Auffassung, dass diese Strasse durch die Gemeinde übernommen werden soll. Wir reichen hiermit folgende von 101 Personen mitunterzeichnete Motion mit dem Antrag ein:

Die Grundstrasse sei baldmöglichst nach Paragraph 27 des Strassenreglements der Gemeinde Risch ins Eigentum der Gemeinde Risch aufzunehmen.

Begründung der Motionäre

Die Grundstrasse ist eine sehr wichtige Erschliessungsstrasse im nordwestlichen Dorfteil Rotkreuz. Hier trifft die Wohn- und Gewerbezone mit der Industriezone zusammen. In diesem Zusammenhang hat die Grundstrasse eine wichtige Scharnierfunktion zwischen Wohnen und Arbeiten. Die durchgehende Grundstrasse ist somit ein wichtiger beidseitiger öffentlicher Zubringer in die Industriestrasse, sowie zu den angeschlossenen Geschäftshäusern mit vielen Arbeitsplätzen und zu den angrenzenden öffentlichen Busstationen. An der Grundstrasse sind mindestens 80 Wohnungen und 400 bis 500 Arbeitsplätze angeschlossen. Somit hat die Grundstrasse einen wichtigen öffentlichen Gemeindestrassencharakter.

Nachdem nun der grösste Teil der Bauten im Bereich der Grundstrasse realisiert ist, wurde die Strasse samt Randabschlüssen total instand gestellt und mit einem Feinbelag versehen. Im Weiteren ist eine öffentliche Beleuchtung erstellt worden.



Da nach unserer Auffassung alle Bedingungen für die Übernahme der Strasse durch die Gemeinde gegeben sind, bitten wir Sie, sehr geehrter Herr Gemeindepräsident, sehr geehrte Damen und Herren, unserem Anliegen zu entsprechen und diese Motion an der kommenden Gemeindeversammlung erheblich erklären zu lassen.

Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen bestens."

Stellungnahme des Gemeinderates
Die besagte Motion wurde an der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2002, entgegen dem Antrag des Gemeinderates, mit grossem Mehr erheblich erklärt.



Mit der Übernahme von Privatstrassen in das Eigentum der Gemeinde fallen sämtliche Kosten für die Unterhaltsarbeiten zu Lasten der Gemeinde an. Dies ist jeweils auch der Hauptgrund für solche Übernahmegesuche.

Bei der Grundstrasse handelt es sich gemäss Verkehrsrichtplan um eine Zufahrtstrasse mit einer Breite von 6 Meter. Teilweise ist ein Trottoir vorhanden. Die Strasse ist nicht ausparzelliert und gehört zum Eigentum der jeweils angrenzenden Parzelle. Die Parzellengrenze ist in der Strassenmitte. Die Grundstrasse besteht aus zwei Strassenästen, die je zwischen einer Wohn- und Gewerbezone und der Industrie,- Gewerbe- und Dienstleistungszone verlaufen. An beide Teile der Grundstrasse sind verschiedene Grundstückszufahrten angeschlossen.

Der Gemeinderat hat das Ingenieurbüro Gätzi und Partner, Baar, beauftragt, diesbezüglich eine verkehrstechnische Beurteilung mit Kostenschätzung vorzunehmen.
Das Ergebnis kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Der Ausbau des Strassenastes A entspricht den Vorschriften.
- Die 18 rechtwinklig zum Strassenast B angeordneten Parkplätze genügen den Anforderungen der SNV-Normen nicht (durch zirka sieben Längsparkfelder zu ersetzen).
- Der Schutz der Fussgänger ist im Teil B nicht vollständig gewährleistet. Wohnseitig ist ein durchgehendes Trottoir zu erstellen, zum Teil losgelöst von der Strasse (teilweise bestehend).
- Die erforderliche Sichtfreihaltung bei einzelnen Zufahrten ist stellenweise durch Pflanzungen nicht eingehalten (Zurückschneiden der Pflanzungen erforderlich).

Die geschätzten Ausbau- und Sanierungskosten belaufen sich auf ca. Fr. 67'000.00, die von sämtlichen Grundeigentümern im Teilbereich B anteilsmässig zu übernehmen sind. Im Weiteren ist festzuhalten, dass die abzutretende Strassen- und Trottoirfläche nicht mehr zur anrechenbaren Landfläche gezählt werden darf.

Die Grundeigentümer und Verwaltungen wurden, in Kenntnis dieser Fakten, schriftlich um eine diesbezügliche Stellungnahme ersucht. Von insgesamt zwölf Grundeigentümern haben deren vier eine schriftliche Stellungnahme abgegeben. Dabei haben sie sich gegen eine Übernahme der Strasse in das Eigentum

der Gemeinde ausgesprochen. Sie sind nicht bereit, der Gemeinde Teile ihrer Grundstücke abzutreten.

Aufgrund dieser Situation ist eine Übernahme der Grundstrasse durch die Gemeinde nicht möglich.

Eine Immobilienverwaltung, als Vertreterin der Motionäre, ist mit den vorgeschlagenen Übernahmebedingungen nicht einverstanden und beantragte eine Abtraktandierung dieses Geschäfts. Der Gemeinderat ist auf dieses Begehren nicht eingetreten, weil die Traktandierung formell (Einhaltung der Frist nach Motionsrecht) und materiell (ausreichende Entscheidungsgrundlagen sind erarbeitet) gerechtfertigt respektive zwingend vorgeschrieben ist.

Nach § 27 des Strassenreglementes der Gemeinde Risch können auf Ersuchen der Grundeigentümer Privatstrassen durch Beschluss der Gemeindeversammlung in das Eigentum der Einwohnergemeinde übertragen werden. Die Übernahme erfolgt unentgeltlich und bedingt, dass die Strasse den Vorschriften des Reglementes entspricht. Eine Übernahme mittels entsprechendem Vertrag setzt jedoch voraus, dass sämtliche betroffenen Grundeigentümer zu einem solchen Vorgehen Hand bieten. Ohne Einstimmigkeit ist eine Übernahme nicht möglich.

Die Übernahme der Grundstrasse hätte eine präjudizierende Wirkung. So bestehen in der Gemeinde Risch noch einige Quartierstrassen, deren Übernahme in das Eigentum der Gemeinde verlangt werden könnte. Der Gemeinderat vertritt die Interessen der gesamten Gemeinde. Aus diesem Grund kann der Gemeinderat einer Übernahme von Privatstrassen nicht zustimmen. Hingegen wird bei solchen Strassen der Winterdienst und die periodische Strassenreinigung von der Gemeinde unentgeltlich ausgeführt. Diese Praxis wird bis auf Weiteres so beibehalten.

Der Gemeinderat stellt daher der Gemeindeversammlung folgende Anträge:

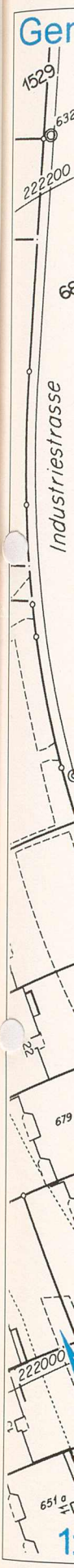
Es seien

1. Das Begehren um Übernahme der Grundstrasse ins Eigentum der Gemeinde abzuweisen.

2. Die vorliegende Motion als erledigt abzuschreiben.

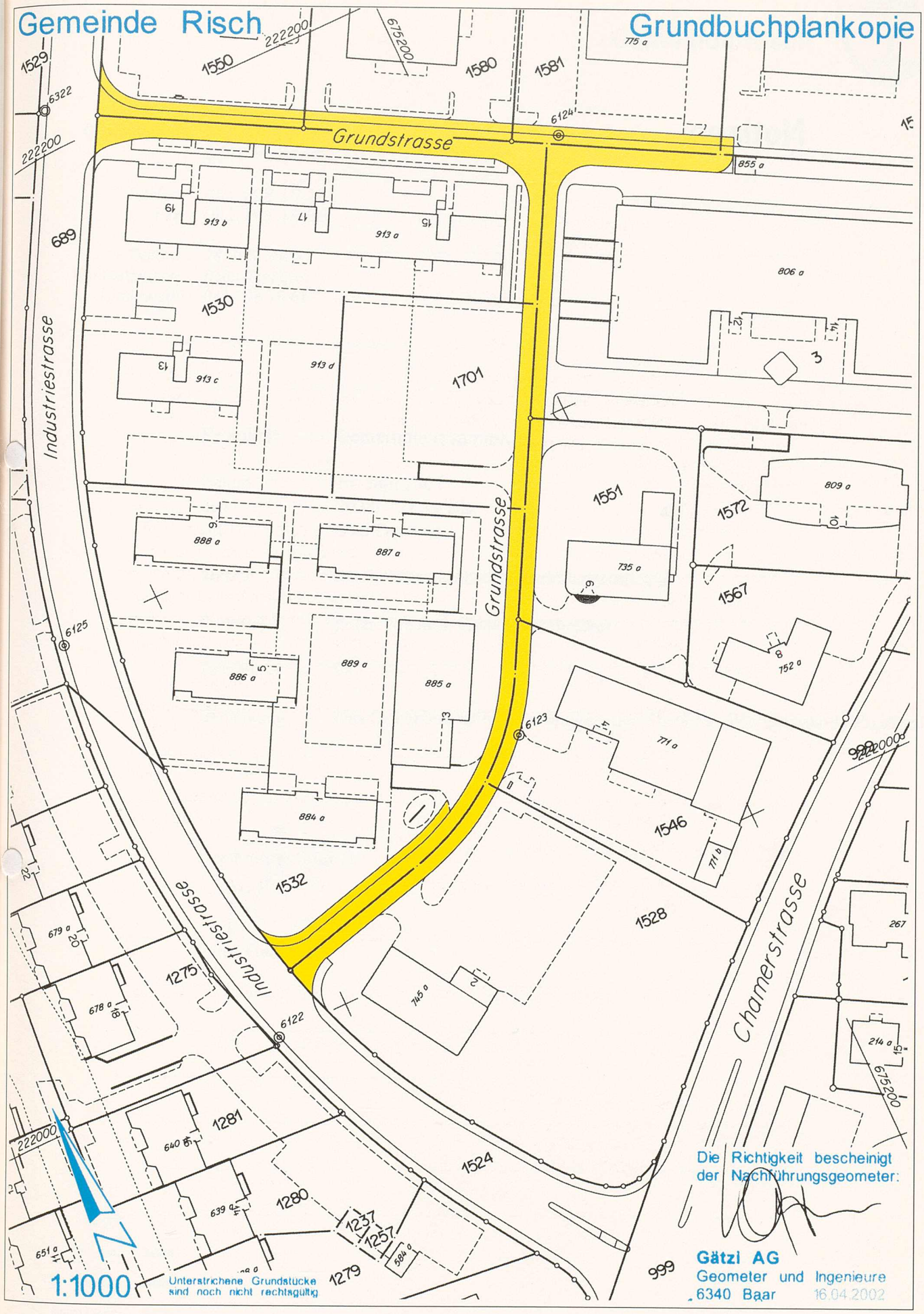
Rotkreuz, 20. Oktober 2003

Gemeinderat Risch



Gemeinde Risch

Grundbuchplankopie



Die Richtigkeit bescheinigt
der Nachführungsgeometer:

Gätzi AG
Geometer und Ingenieure
6340 Baar
16.04.2002

Notizen